

## Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich Design

Studiengang New Craft Object Design

Gasthochschule/Praktikumsgeber Ewha Womans University

Land Südkorea

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WS 2023/24

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Schon seit Beginn meines Bachelor-Studiums stand für mich fest, dass ich unbedingt ein Semester im Ausland verbringen wollte. Die Entscheidung, diese einzigartige Gelegenheit für ein internationales Semester zu ergreifen, fiel schnell auf Südkorea. Die Ewha Womans University in Seoul schien für mich die ideale Wahl zu sein, da sie im Bereich Design nicht nur ein gutes Ansehen hatte, sondern auch eine breite Palette von Kursen anbietet, die mich persönlich ansprachen, wie beispielsweise der Keramikkurs. Denn auch, wenn wir die Möglichkeit haben, wie zum Beispiel Keramik herzustellen, werden generell keine Kurse in diesem Bereich angeboten. Weshalb es ein weiterer Grund für mich gewesen ist, warum diese Universität in Seoul besonders interessant für mich gewesen ist. Dort erhielt ich die Möglichkeit, meine bereits erlernten handwerklichen Fähigkeiten vertiefen und ausbauen zu können.

Doch bevor ich meine Koffer packen konnte, um in den nächsten Flieger nach Seoul zu fliegen, war eine sehr gründliche Vorbereitung unerlässlich. Nachdem ich die Zusage von der Ewha Womans University erhielt, bekam ich einige Tage später eine E-Mail mit den Zugangsdaten für das Ewha Portal. (Tipp: Falls es mit nicht mit Safari funktionieren sollte, versucht es mal mit Microsoft Edge oder Opera und speichert am besten nicht das

Passwort auf dem Browser.) Nachdem ich mich endlich erfolgreich auf dem Portal anmelden konnte, musste ich zeitnah folgende Dokumente einreichen: Persönliche Angaben, Transcript of Academic Records, Student Agreement (erhaltet ihr von der HSD), Statement of Purpose (wieso Ihr Euch für die Universität entschieden, habt etc. Also ähnlich wie ein Motivationsschreiben). Nach erfolgreicher Abgabe erhielt ich ab sofort nur noch Nachrichten auf dem Portal. Um nichts zu verpassen, habe ich täglich meine E-Mails gecheckt. Denn zu spät eingereichte Dokumente könnten dazu führen, dass man nicht mehr angenommen wird. Um also kein Risiko einzugehen, habe ich mich sehr früh um folgende Dokumente gekümmert, die ich zum einen für den Zulassungsbescheid und für das Visum benötigt habe. Nachweis über die finanzielle Absicherung (mindestens 7.000€) während des Aufenthalts auf Englisch (keine Kontoauszüge), Nachweis der finanziellen Sicherung des bürgenden Elternteils (Kopie Reisepass) und Geburtsurkunde auf Englisch der Antragsteller\*in.

Nachdem ich alles erfolgreich abgegeben habe, mein Visum in der Tasche hatte, hieß es jetzt für mich nur noch meine Flüge buchen, meine Koffer zu packen und mich von meinen Liebsten zu verabschieden.

Am Flughafen angekommen hatte ich glücklicherweise das große Glück, dass ein Kommilitone, der hier gerade zu Besuch bei seinen Eltern ist, mich am Flughafen abgeholt hat und zu meinem Apartment gebracht hat. Ich musste also nur in den Bus steigen. Für diejenigen, die diese Möglichkeit nicht haben, ladet Euch am besten die Navermap vorher runter und schaut nach einer guten Verbindung, da Googlemaps hier nicht funktioniert. Der schnellste und einfachste Weg ist der Bus (6002), der direkt in der Nähe von der Uni hält, falls Ihr im Studierendenwohnheim untergekommen seid.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

In meiner Unterkunft angekommen, hatte ich dann noch ca. 2 Wochen Zeit, um mir die Stadt anzuschauen und anzukommen, was ich jeder Person nur ans Herz legen kann, falls die Möglichkeit da sein sollte. Ich habe mich damals nur für einen Single Room im Studierendenwohnheim entschieden. Aufgrund der immer knapperen Zeit und noch immer keiner Antwort von der Universität, entschied ich mich dafür, zeitgleich ein Apartment über Airbnb anzumieten, falls ich keinen Platz für das Einzelzimmer erhalten sollte. Aufgrund der sehr späten Rückmeldung (ca. 1 Monat vor Beginn), dass ich ein Zimmer im Wohnheim beziehen konnte, war es mir nicht mehr möglich, das Apartment komplett zu stornieren. Auch, wenn mich das im Nachhinein mehr gekostet hat, als im Wohnheim zu leben, bin ich dennoch sehr froh darüber gewesen, hier gewohnt zu haben. Denn viele meiner Mitstudierenden waren leider sehr unzufrieden, da die Zimmer teilweise sich in einem sehr schlechten Zustand befanden und oder teilweise mit Schimmelbefall in der Klimaanlage auskommen mussten.

#### **Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Genauso wie an der HSD hatte man auch hier in der ersten Woche die Möglichkeit, Kurse zu wechseln oder sich abzumelden. Diese Chance habe ich genutzt, da ich leider zweimal die Erfahrung machen musste, dass obwohl die Kurse in Englisch abgehalten werden

sollte, sie tatsächlich nur auf Koreanisch gehalten wurden. Außerdem erhielten die Studierenden hier eine zweite Chance, sich eventuell für die Kurse anzumelden, in die sie zuerst nicht reingekommen waren, wie auch ich. Aufgrund der sehr wenigen Veranstaltungsangebote von der Ewha, was ich als sehr schade empfand, fiel es mir sehr schwer in den ersten Wochen neue Leute kennenzulernen. Um dem Gegenzusteuern, haben mir unter anderem mit Dating-Apps weitergeholfen, die auch dafür genutzt werden können, um neue Freunde kennenzulernen. Darüber hinaus fiel es mir als Person nicht schwer, auf andere zuzugehen, was die Situation vereinfacht hat. Zurückblickend muss ich sagen, dass die mir mehr Initiative von der Ewha, wie an der HSD gewünscht hätte, was das Kennenlernen untereinander betrifft. Zudem ist der Antrag bis hin zur Fertigstellung der FRC sehr langwierig, was einem verbietet, in der freien Zeit das Land verlassen zu können, um beispielsweise einen Kurzurlaub in Japan machen zu können. Glücklicherweise habe ich die Chance vorher schon ergriffen und habe eine Woche früher als geplant den Flug nach Seoul gebucht, um dann von dort aus einen günstigen Flug nach Japan zu buchen. Ich würde es immer wieder so machen und bereue meine Entscheidung nicht, es so gemacht zu haben.

Positiv überrascht hingegen bin ich von meinen gewählten Kursen im kreativen Bereich. Vor allem die Kurse Siebdruck, Keramik und Three Dimensional Form and Space haben mir sehr gut gefallen. Denn dort erhielt ich die Möglichkeit, mich frei zu entfalten, um neue Sachen ausprobieren zu können.

#### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Durch die Tatsache, dass viele meiner Kurse im kreativen Bereich angesiedelt waren und die Schulstunden ausreichten, um die Projekte abzuschließen, konnte ich nach den Kursen mehr Freizeit genießen. Dadurch hatte ich viel Zeit, selbst nach der Uni, die Stadt zu erkunden, mich mit anderen zu treffen und am Wochenende einen kurzen Urlaub beispielsweise in Busan zu machen. Rückblickend verlief mein Alltag hier in Seoul im Großen und Ganzen gleichmäßig. Nach der Uni habe ich, wie schon bereits erwähnt, vor allem die Sommertage genutzt, so viel wie möglich von Seoul und der Umgebung zu erkunden. Mal bin ich im Bukhansan National Park wandern gegangen, was ich jedem nur empfehlen kann, war auf vielen verschiedenen Street Food Märkten unterwegs, bin am Han River spazieren gewesen oder habe mich in einen der sehr vielen Cafés niedergelassen. Generell habe ich auch viel Zeit damit verbracht, zu entscheiden, wo und was ich heute essen gehen soll. Denn ich habe schnell gemerkt, dass es teilweise kostengünstiger war, außerhalb zu essen, anstatt zu Hause zu kochen. Zudem war es hier eine echte Herausforderung, etwas bei meiner recht spärlichen Küchenausstattung richtig zu kochen.

#### **Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Insgesamt war mein Auslandssemester hier in Seoul eine unvergessliche Reise voller persönlicher Entdeckungen. Die Faszination für dieses Land bleibt bestehen und ich würde mich ohne Zweifel erneut für Südkorea entscheiden. Dennoch, wenn ich zurückblicke, erkenne ich, dass meine anfänglichen Erwartungen im Nachhinein etwas mehr

realistischer hätten sein können. Statt des erwarteten Auslandssemester mit vielen Freunden und ausgelassenen Partys fand ich mich in einer Welt mit kulturellen Unterschieden aber intensiven Momenten wieder.

Die Ewha Universität gestaltete den Kontakt zu anderen ausländischen Studierenden herausfordernder als erwartet. Doch gerade diese Herausforderungen ermöglichten es mir, tiefer in die Gemeinschaft hier einzutauchen und meine eigenen Grenzen zu überwinden. Es erforderte einfach mehr persönlichen Einsatz, Verbindungen zu knüpfen. Das Gefühl, in der immens großen Stadt ein wenig unterzugehen, war vorhanden, aber vollkommen in Ordnung. Das Leben in Seoul war für mich eine Achterbahnfahrt mit einem ständigen Auf und Ab von Tiefen und Höhen. Trotz der anfänglichen Unsicherheiten und Schwierigkeiten habe ich nicht nur eine Stadt, sondern vor allem mich selbst neu entdeckt. Diese Erkenntnis hat dazu beigetragen, meine Perspektiven zu erweitern und mir ermöglicht, die unterschiedlichen Facetten eines Auslandssemester in einem anderen Licht zu betrachten. Diese Reise hat meine persönliche Entwicklung sehr bereichert und wird in meinen Erinnerungen als eine prägende Zeit bleiben.















